

Rotavirus-Schluckimpfung

Auf dieser Seite finden Sie eine kurze Übersicht über die Erkrankung und die Impfung, die Sie davor schützt. Genauere Informationen erhalten Sie über die Links, die unten auf der Seite bereitgestellt werden.

Was ist die Rotavirus-Erkrankung?

Die Rotavirus-Erkrankung ist eine Virusinfektion, die bei Babys und Kleinkindern zu Durchfall und Erbrechen führt. Sie ist sehr ansteckend. Sie ist in Irland die häufigste Ursache für Magen-Darm-Infektionen bei Kindern unter 5 Jahren. Sie tritt vermehrt im Frühjahr und Winter auf.

Die meisten Kinder werden zu Hause wieder gesund, aber bei einigen ist ein Krankenhausaufenthalt notwendig. Jedes Jahr werden in Irland fast 1000 Kinder unter 5 Jahren mit einer Rotavirus-Infektion im Krankenhaus behandelt. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Krankenhaus beträgt 5 Tage. Babys und Kleinkinder können jetzt dank der Rotavirus-Schluckimpfung vor dieser Erkrankung geschützt werden.

Wie infiziert man sich mit Rotaviren?

Rotaviren sind sehr ansteckend und verbreiten sich schnell. Sie werden durch Hand-zu-Mund-Kontakt übertragen, z. B. durch die Berührung von Spielzeug, Oberflächen oder schmutzigen Windeln, und sie können sich beim Husten und Niesen über die Luft verbreiten.

Was sind die Symptome einer Rotavirus-Erkrankung?

Rotaviren verursachen Durchfall, der sehr heftig sein kann, Bauchkrämpfe, Erbrechen, Dehydrierung und leichtes Fieber. Die Symptome zeigen sich 1 bis 3 Tage nach Kontakt mit den Rotaviren und halten etwa 3 bis 8 Tage an. In seltenen Fällen kann der Durchfall bis zu 3 Wochen lang anhalten. Kinder mit einer Rotavirus-Erkrankung sind 2 Tage vor dem Ausbruch der Symptome und bis zu 10 Tage nach dem Ausbruch der Symptome ansteckend.

Bei 1.000 Kindern mit einer Rotavirus-Erkrankung

- leiden 1.000 an Durchfall und Erbrechen,
- müssen 3 im Krankenhaus behandelt werden,
- bleiben kleine Kinder nach der Aufnahme im Durchschnitt 5 Tage im Krankenhaus.

Kinder können sich mehrmals mit Rotaviren infizieren, da es viele verschiedene Rotavirustypen gibt, aber Zweitinfektionen verlaufen meist schwächer als Erstinfektionen.

Wenn Sie befürchten, dass Ihr Kind eine Rotavirus-Infektion hat, lassen Sie es bitte von Ihrem Hausarzt untersuchen.

Wer sollte eine Rotavirus-Schluckimpfung erhalten?

Die Rotavirus-Erkrankung wird durch eine Impfung verhindert. Alle Kinder mit Geburtsdatum ab dem 1. Oktober 2016 erhalten eine Rotavirus-Schluckimpfung im Alter von 2 und 4 Monaten.

Babys ab 8 Monaten sollten die Rotavirus-Schluckimpfung **nicht** bekommen.

Wann sollte eine Rotavirus-Schluckimpfung verschoben werden?

Die Impfung sollte verschoben werden, wenn das Baby

- akutes Fieber hat oder
- akut an Erbrechen oder Durchfall leidet.

In diesem Fall muss das Baby erst wieder vollständig gesund werden.

Die Rotavirus-Schluckimpfung **DARF NICHT** an Babys verabreicht werden, die 8 Monate oder älter sind.

Sollte ein bereits mit Rotaviren infiziertes Baby trotzdem geimpft werden?

Ja. Babys, die bereits eine Rotavirus-Infektion hatten, sind nicht immun gegen alle Virustypen, vor denen die Impfung schützt. Die Impfung bietet dem Baby einen besseren Schutz gegen weitere Infektionen. Deshalb sollten auch Babys, die schon einmal eine Rotavirus-Infektion hatten, die Impfung vor ihrem 8. Lebensmonat erhalten.

Warum wird die Rotavirus-Schluckimpfung in den Impfplan für Säuglinge aufgenommen?

Die Rotavirus-Erkrankung ist sehr verbreitet. Im Alter von fünf Jahren haben die meisten Kinder bereits einmal unter Erbrechen und Durchfall durch Rotaviren gelitten. Studien haben gezeigt, dass die Rotavirus-Schluckimpfung sehr wirksam eine Rotavirus-Erkrankung bei jungen Säuglingen verhindert. Die HSE hat Fördermittel für die Aufnahme der Rotavirus-Schluckimpfung in den Impfplan für Säuglinge erhalten, sodass alle Kinder mit Geburtsdatum ab dem 1. Oktober 2016 geimpft werden können. Die Rotavirus-Schluckimpfung schützt Säuglinge und Kleinkinder vor dieser häufigen Erkrankung.

Schützt die Rotavirus-Schluckimpfung vor allen Magen-Darm-Infektionen?

Die Rotavirus-Schluckimpfung schützt gegen Magen-Darm-Infektionen, die von Rotaviren verursacht werden. Sie schützt nicht vor Erkrankungen durch andere Virusinfektionen des Magen-Darm-Trakts, wie z. B. dem Norovirus.

Wer sollte keine Rotavirus-Schluckimpfung erhalten?

Die Gruppe der Personen, die keine Rotavirus-Schluckimpfung erhalten sollten, ist sehr klein. Ihr Kind sollte keine Rotavirus-Schluckimpfung erhalten, wenn

- es früher einmal eine allergische Reaktion (Anaphylaxie) auf eine Impfdosis oder einen Bestandteil des Impfstoffes gezeigt hat,
- es vorher eine Darmeinstülpung (Intussuszeption) hatte,
- bei ihm ein schwerer kombinierter Immundefekt (SCID) diagnostiziert wurde,
- es Probleme mit dem Magen-Darm-Trakt hat, die das Risiko einer Darmeinstülpung erhöhen,
- es an einer erblichen Fruktose-Intoleranz, Saccharose-Intoleranz oder einer Glukose-Galaktose-Malabsorption (Zucker-Intoleranz) leidet.

Die Rotavirus-Schluckimpfung sollte **nicht** an Säuglinge verabreicht werden, die 8 Monate oder älter sind, da das Risiko einer Darmeinstülpung (Intussuszeption) bei älteren Kindern steigt.

Wie wird die Rotavirus-Impfung verabreicht?

Die Rotavirus-Schluckimpfung wird als Flüssigkeit in den Mund Ihres Kindes getropft.

Sie sollten Ihren Hausarzt bzw. die Arzthelferin bei der Verabreichung der Rotavirus-Impftropfen beobachten, damit Sie sehen, wie Sie Ihrem Kind den Paracetamol-Saft für Kinder geben können, der nach der MenB-Impfung empfohlen wird.

Sie können Ihr Kind jederzeit vor oder nach der Impfung füttern.



Was ist nach der Rotavirus-Schluckimpfung zu erwarten?

Nach der Impfung kann Ihr Kind leichten Durchfall haben. Geben Sie Ihrem Kind viel Milch und sorgen Sie dafür, dass es gut mit Flüssigkeit versorgt ist.

Waschen Sie Ihre Hände gründlich nach dem Wickeln Ihres Kindes und Entsorgen der Windel.

Von den Kindern, die eine Rotavirus-Schluckimpfung erhalten,

- bekommt 1 von 10 Kindern leichten Durchfall,
- hat 1 von 100 Kindern Bauchschmerzen,
- hat 1 von 100 Kindern Hautreizungen.

Üblicherweise erholen sich Kinder innerhalb von ein bis zwei Tagen von diesen leichten Nebenwirkungen

Schwere Nebenwirkungen (schwere Allergien) sind sehr selten.

Sehr selten kommt es bei Kindern zu einer Darmeinstülpung (Intussuszeption genannt).

In Irland ist das bei 1 von 1.500 Babys auf natürliche Weise der Fall, meistens im Alter zwischen 5 Monaten und 1 Jahr. Eine Darmeinstülpung nach einer Rotavirus-Schluckimpfung erleidet ungefähr 1 von 50.000 geimpften Kindern.

Das Kind hat bei einer Darmeinstülpung starke Bauchschmerzen. Die Schmerzen kommen und gehen, werden aber nach einigen Stunden häufiger. Das Kind wird während der Schmerzepisoden sehr blass und weint. Es kann ihm auch übel werden oder es ist Blut in der Windel zu sehen. Wenn dieser Fall eintritt, wenden Sie sich **sofort** an Ihren Hausarzt. Ihr Kind kann im Krankenhaus behandelt werden.

Wie funktioniert die Rotavirus-Schluckimpfung?

Der Impfstoff wirkt, indem er das Immunsystem dazu stimuliert, einen Schutz gegen die Rotavirus-Erkrankung aufzubauen.

Wie wirksam ist die Rotavirus-Schluckimpfung?

Die Rotavirus-Schluckimpfung hat sich als sehr wirksam erwiesen. Sie bietet 82- bis 94-prozentigen Schutz gegen Rotaviren.

Kann mein Kind gegen Rotaviren geimpft werden, wenn es engen Kontakt mit einer Schwangeren hat?

Ja. Das ist problemlos möglich. Tatsächlich schützt die Impfung des Kindes die Schwangere vor dem Kontakt mit Krankheitsauslösern wie dem Rotavirus. Da die Rotavirus-Impfung als Schluckimpfung verabreicht wird, sollten sich Schwangere aber nach dem Windelwechseln gründlich die Hände waschen.

Kann ein Baby nach der Rotavirus-Schluckimpfung schwimmen gehen?

Ja.

Sie sollten die üblichen Hygienemaßnahmen einhalten, wenn Sie die Windel Ihres Babys nach der Rotavirus-Schluckimpfung wechseln. Wenn Ihr Baby als Impfnebenwirkung Durchfall bekommt, sollte es erst 2 Wochen nach Ende des Durchfalls wieder schwimmen gehen.

Wo kann ich mehr erfahren?

Weitere Informationen zu der Impfung erhalten Sie von Ihrem Hausarzt, Gesundheitspfleger oder dem [Local Health Office](#) (örtlichen Gesundheitsdienst).

Außerdem erhalten Sie über die folgenden Links genauere Informationen:

- Download der Broschüre „Impfungen für Ihr Kind – Elternleitfaden“ für weitere Informationen zum Impfprogramm für Säuglinge (Geburt bis 13 Monate) – für Babys mit Geburtsdatum ab dem 1. Oktober 2016
- Download der Broschüre „Impfungen für Ihr Kind – Elternleitfaden“ für weitere Informationen zum Impfprogramm für Säuglinge (Geburt bis 13 Monate) – englische oder irische Version
- für Babys mit Geburtsdatum vor dem 1. Oktober 2016
- Download der Broschüre „Impfungen für Ihr Kind – Elternleitfaden“ für weitere Informationen zum Impfprogramm für Säuglinge (Geburt bis 13 Monate) – englische oder irische Version
- Health Protection Surveillance Centre – Impfinformationen unter <http://www.hpsc.ie/hpsc/A-Z/VaccinePreventable/Vaccination/>
- Internetseite der Meningitis-Forschungsgemeinschaft www.meningitis.org/
- Internetseite des Health Protection Surveillance Centre <http://www.hpsc.ie/hpsc/A-Z/VaccinePreventable/BacterialMeningitis/>
- Royal College of Physicians of Ireland – [Immunisation Guidelines for Ireland](#)
- Centers for Disease Control and Prevention – „Epidemiology and Prevention of Vaccine Preventable Diseases“, The Pink Book, 13. Auflage 2015, verfügbar unter <http://www.cdc.gov/vaccines/pubs/pinkbook/index.html>
- Centers for Disease Control and Prevention – „Parents Guide to Childhood Immunization“ – verfügbar unter <http://www.cdc.gov/vaccines/pubs/parents-guide/default.htm#pguide>

- Britisches Gesundheitsministerium, „Immunisation against infectious diseases“, The Green Book 2013 und weitere Aktualisierungen verfügbar unter <https://www.gov.uk/government/collections/immunisation-against-infectious-disease-the-green-book>